

Er begreift folgende Unterabtheilungen:

- 1) die Oryktognosie,
- 2) die mineralogische Chymie,
- 3) die Geognosie,
- 4) die mineralogische Geographie,
und
- 5) die ökonomische Mineralogie.

§. 3.

Die Oryktognosie (Erkennungslehre der Fossilien) lehrt uns die Fossilien unter schicklichen und festgesetzten Benennungen, durch hinlänglich bestimmte Kennzeichen und in einer natürlichen Ordnung erkennen.

§. 4.

Die mineralogische Chymie (metallurgische Chymie) beschäftigt sich mit der Zerlegung sowohl der rohen Fossilien, als auch der aus ihnen erzeugten Producte, in ihre Bestandtheile, nicht weniger mit ihrer Zusammensetzung aus selbigen, und mit der Beobachtung ihres Verhaltens in beyden Operationen.

Die Probierkunst oder Docimastie macht einen Theil derselben aus.

§. 5.

Die Geognosie (Gebirgskunde) lehrt uns den festen Erdkörper überhaupt kennen, und macht uns mit den verschiedenen Lagerstätten der Fossilien, aus denen er besteht, und mit der Erzeugung und dem Verhalten der Fossilien auf selbigen, bekannt.

§. 6.